

## Thema: Städte und Orte - Region

Unsere Region befindet sich in der Mittelslowakei, am Fluss Hron. Im Zentrum liegt die Bezirksstadt **Žiar nad Hronom** und in der Nähe gibt es auch viele interessante Orte.

Beginnen wir aber mit der Bezirksstadt. Es ist eine ziemlich junge Stadt, die sich dank dem



Bau der Aluminiumhütte in 50er Jahren aus einem Dorf zu einer industriellen Stadt entwickelt hat. Deshalb gibt es hier nicht viele historische Gebäude und Bauten. Am Rande der Stadt befindet sich das alte Kastell mit dem Park, wo das Stefan Moyses Denkmal steht. Mit dieser Persönlichkeit der

slowakischen Geschichte sind noch mehrere Denkmäler verbunden – die Statue im Stadtzentrum und die Gruft in der Barockkirche, wo er begraben wurde. Außerdem könnte hier für die Besucher das Maximilian Hell Planetarium sein. Am Rande der Stadt erhebt sich die Burgruine **Šášov**. In der Nähe von der Stadt, etwa 17 km



entfernt, befindet sich die Stadt **Kremnica/Kremnitz**. Es ist alte Bergbaustadt, die mit der Förderung von Silber und Gold verbunden ist. Daher auch die Bezeichnung „Goldenes

Kremnitz“. Der ganze Stadtkern steht unter dem Denkmalschutz. Die Stadtburg ist eine Dominante auf dem Hügel, nördlich vom Marktplatz. Das Burgareal umfaßt die

zweigeschossige romanische Andreas-Rotunde, die Katharinen-Kirche, die doppelte gotische



Befestigung mit einem Tor und drei Basteien, die Überreste des gotischen alten Rathauses.

Vom Marktplatz aus dist die Burg über ein verdecktes Treppenhaus erreichbar. In der Stadt befinden sich noch die St. Elisabethkirche, die Pestsäule, das Haus der Königin Maria und das Münzmuseum. Interessant sind bestimmt auch

das Kitsch- Museum und das im Jahre 1634 erbaute Franziskanerkloster. Außer den vielen historischen Bauten ist die Stadt durch die in Europa älteste Münzanstalt bekannt. Hier wurden schon seit 1328 Münzen geprägt und die Fabrik arbeitet bis heute. In dieser Münzanstalt wurden vorerst nach dem Muster der Münzen der Stadt Florenz so genannte Floren geprägt. Sie wurden jedoch bald in Dukaten umbenannt. Die Münze entwickelte sich

im Laufe der Jahrhunderte zu einer der größten Münzstätten in Österreich-Ungarn und zählt heute zu einer der ältesten noch arbeitenden Unternehmen dieser Art weltweit. Nach den Münzen für die Tschechoslowakei wurden die slowakischen Kronen ebenso geprägt, wie die Euromünzen. Für die Euro-Umstellung mussten im Jahr 2008 500 Millionen Münzen geprägt werden. Daneben werden auch für annähernd 60 andere Länder Münzen geprägt. Diese Münzen sind in einem Gebäude aus dem Jahr 1430, in dem ein Museum eingerichtet wurde, ausgestellt. In der Nähe der Stadt gibt es gute Sportmöglichkeiten in den Sportzentren in **Krahule/ Blaufuss** und Skalka. Im Sommer können sich die Besucher nach dem Spaziergang oder Stadtbesichtigung im thermalen Wasser im Freibad der Stadt erfrischen. Eine Thermalwasserquelle gibt es in **Sklené Teplice/ Glashütten**. Es ist ein kleiner Kurort, der die Besucher vor allem mit seinem Dampfbad lockt. Etwa 15 km von diesem Kurort können die Touristen andere alte historische Bergbaustadt besuchen. Es ist **Banská Štiavnica/ Schemnitz**. Die Stadt liegt inmitten der



Schemnitzer Berge, einem erloschenen vulkanischen Gebirge. Es ist ein Landschaftschutzgebiet. Auch hier wurden wie in Kremnitz Gold, Silber und andere Erze



gefördert. Wer sich für die damaligen Förderungstechnologien interessiert, kann das im Stollen Glanzenberg, ein Kilometer vom Zentrum entfernt, errichtete Bergbaumuseum im Freien besuchen, wo Fahrten in ein mittelalterliches Bergwerk stattfinden. In der Umgebung der Stadt wurde im Jahr 1627 erstmals Schwarzpulver im

Bergbau eingesetzt. 1735 kam es in Schemnitz (Banská Štiavnica) zur Gründung einer Bergschule. Die Stadt hat aber mehr zu bieten. Sie wurde 1993 in das Weltkulturerbe-Verzeichnis von UNESCO eingetragen. Als Zentrum der Stadt gilt der Platz Trojičné námestie (deutsch Dreifaltigkeitsplatz) zusammen mit dem Radničné námestie (deutsch Rathausplatz). Am Trojičné námestie befindet sich eine Pestsäule, die nach der Pestepidemie 1710–1711 errichtet wurde. Das größte Gebäude des Platzes ist das Hallenbach-Haus. Zwischen den zwei Plätzen befinden sich die spätgotische Kirche der Hl. Katharina von 1491 und das Rathaus. Ein bedeutendes

